

# Arbeitsmaterial - Von der Schule gestellt?

Beitrag von „Landlehrer“ vom 28. September 2017 00:07

[Zitat von plattyplus](#)

[@goeba:](#)

Ja klar kannst Du da ein kleines WLAN nur für den Klassensatz iPads aufmachen und das dürfte auch funktionieren. Ich sehe das Problem darin, daß die Schüler noch sehr viele andere WLAN-Geräte (Smartphones) mitbringen. Klar kommen die nicht in das WLAN für die iPads rein, aber hab du nur mal 100 Schüler im Gebäude, die auf ihrem Handy einen WLAN-Hotspot laufen haben. Man kann effektiv nur drei Funkkanäle benutzen, um die Daten zu verschicken. Wenn auf diesen wenigen Funkkanälen jetzt hunderte Netzwrke laufen... wird nichts.

Mit entsprechenden Enterprise-APs in jedem Klassenzimmer geht das problemlos.

[Zitat von goeba](#)

Es ging hier aber eben um einen Klassensatz I-Pads. Schon da geht ein normaler billig-AP in die Knie, mit hochwertigen Geräten ist aber zumindest das kein Problem. 3500 Schüler (welche Schule hat denn 3500 Schüler?) sind da eine gänzlich andere Nummer. Für ein wirklich großes, leistungsstarkes WLAN braucht man natürlich einen WLAN-Controller, um die oben angesprochenen Interferenzen zu vermeiden, bei 3500 Usern gleichzeitig muss außerdem das Netzwerk wahnsinnig gut sein - das dürften aktuell nur die wenigsten Schulen haben.

Mein Schulhaus wurde komplett mit WLAN-APs ausgerüstet. Die beste WLAN-Infrastruktur bringt aber nichts, wenn der Sachaufwandsträger kein Geld für einen Glasfaseranschluss ausgeben will und das komplette Schulnetzwerk an einem gesponserten DSL16000-Anschluss hängt.

[Zitat von Morse](#)

Neue Geräte dürfen hier eh nur über den Schulträger zu Mondpreisen gekauft werden... Geschenke dürften wir gar nicht nutzen!

Und bei den Ausschreibungen gewinnt immer wieder die gleiche unfähige Klitsche.

[Zitat von Morse](#)

Ich versuche aus der Kiste möglichst bald rauszukommen, bevor hier tatsächlich noch die ""digitale Schule"" Einzug halten soll.

Meine Schule wurde im Rahmen einer Sanierung komplett neu ausgestattet, ich bin gespannt was passiert, wenn die Technik in einigen Jahren altersschwach wird. Die Anrechnungstunden sind auch heute schon ein Witz. Wenigstens habe ich eine Funktionsstelle (A15) herausgeholt.

#### [Zitat von goeba](#)

[@plattyplus](#) : Ich wundere mich da schon. Ältere PCs bekommen wir oft geschenkt, und die, bei denen etwas nicht geht, kommen dann sofort auf den Müll. Das würde sich in der Tat nicht lohnen, den Lötkolben zu zücken an einem alten PC.

Den Aufwand mit x-Hardwarevarianten tue ich mir nicht an.

#### [Zitat von goeba](#)

Wenn ich in einen Computerraum gehe, dann funktioniert da maximal ein Rechner nicht (es sei denn, eine Sicherung ist raus, unser Leitungsnetz ist schrott). Seit einer Linux-Installation vor über zwei Jahren musste ich da auch kaum was reparieren. Und das sind praktisch alle Rechner, die über 10 Jahre alt sind und auf denen Windows 7 oder gar 10 überhaupt nicht erst laufen würde.

Mehr als 10 Jahre alte Hardware ist Schrott, daran ändert auch Linux nichts.